

aktuelly
HEUSS-KNAPP
GYMNASIUM
HEILBRONN

Ausgabe 6 Februar 2022



Aktuelles aus der Schule

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde unserer Schule,

wie Sie aus den Medien mitbekommen haben, werden Klassen und Kurse auch bei hohen Infektionszahlen nicht mehr automatisch geschlossen, um dann mittels Fernunterricht beschult zu werden. Diese Schließungen sind in der Regel nur noch für den Fall vorgesehen, dass so viele Lehrkräfte erkrankt oder in Quarantäne sind, dass wir unseren Unterricht nicht mehr aufrechterhalten können. Im Moment haben wir dieses Problem nicht. Eine Notbetreuung würde es aber auch dann geben, wenn wir den normalen Unterricht nicht mehr besetzen könnten. Ich hoffe nicht, dass es dazu kommen wird, da die positiven Testergebnisse in der letzten Woche nicht zugenommen haben – und da die uns zugänglichen Informationen auf eine Entspannung der Pandemielage hindeuten. Hoffen wir, dass diesmal auch wirklich eine Entspannung der Situation eintreten wird!

Im Moment gilt für Klassen mit SchülerInnen in Quarantäne, dass wir an fünf aufeinanderfolgenden Schultagen testen. Diese Klassen nehmen nicht an Nachmittags-AGs teil, dürfen aber in der Mensa in einem abgegrenzten Bereich essen. Angemeldete Ganztageskinder werden immer betreut.

Von der Stadt Heilbronn bekam ich am 8.2.2022 eine Mail, die ich mit Ihnen auszugsweise teilen will. Dort heißt es unter anderem:

„Diese Woche erhielt ich ... Rückmeldung, dass sich ... Kommentare von Eltern häufen, die darauf schließen lassen, dass die Eltern bzgl. des Umgangs mit Positivtestungen andere Informationen vom Gesundheitsamt erhalten als ... (den Schulleitungen) bekannt sind. Um ggfs. bestehende Verunsicherungen zu beseitigen, möchte ich Ihnen nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt das aktuelle Vorgehen mitteilen, sollte ein Schüler oder eine Schülerin im Schnelltest an der Schule positiv getestet werden:

- 1. Wenn ein Schüler in der Schule positiv getestet wird, muss er sich unverzüglich in Absonderung begeben.*
- 2. Der Schüler führt im Anschluss einen PCR-Test durch, um das Ergebnis des Schnelltests zu bestätigen. Hierzu informierte das Gesundheitsamt, dass die Durchführung eines PCR-Tests aufgrund der Testkapazitäten gerade schwierig umsetzbar ist. Zudem gibt es bei den PCR-Test-Stellen unterschiedliche Vorgehensweisen. Mancherorts werden die Schnelltests der Schule nicht akzeptiert, sodass vor Ort noch einmal ein Schnelltest durchgeführt wird. Es kann dann sein, dass dieser negativ ausfällt und das Testzentrum dann keinen PCR-Test veranlasst.*
- 3. Mit Beginn der Absonderungspflicht nach einem positiven Schnelltest muss sich der Schüler in Absonderung begeben, mit der Option sich nach 7 Tagen mittels Schnelltest freitesten zu lassen. Dies setzt voraus, dass 48h keine Symptome beim Schüler aufgetreten sind. Die Freitestung mittels Schnelltest nach 7 Tagen kann auch in der Schule erfolgen.*
- 4. Wenn der Schnelltest negativ ist, kann der Schüler die Schule wieder besuchen.“*

Ganz abgesehen von Corona läuft auch unser ganz normaler Schulbetrieb weiter. Wir begrüßen unsere neue Studienreferendarin Esin Celebi (Mathematik, Chemie) und ihre männlichen Kollegen Jonathan Förderer (Englisch, Ethik), Wladislaw Kiricenko (Russisch, Geographie) und Felix Schartmann (Deutsch, Ethik), die alle am 10.1.2022 ihr eineinhalbjähriges Referendariat bei uns begonnen haben. Ich wünsche den jungen Lehrkräften für ihre Lehrerlaufbahn alles Gute.

StRin Kohlberger heißen wir nach ihrer Elternzeit wieder in unserem Kollegium willkommen. OStRin Dr. Henk dagegen ist zum 8.2.2022 für das zweite Schulhalbjahr ausgeschieden. In diesem Zusammenhang mussten einige Klassen umbesetzt werden.

So unterrichtet ab sofort Frau Düsseldorf den LK/BK Französisch J1, Herr Funk die 9b und 10d in Französisch, Frau Meusel 6a in Französisch. Die Klassenleitung in 10d übernimmt Frau Winter.

Ferner wurden folgende Wechsel nötig: Frau Meusel gibt 9d und Herr Funk 6c im Fach Deutsch an Frau Kohlberger ab. Der J1-Kurs Deutsch und Klasse 7d im Fach Deutsch von Frau Röske werden zwischen ihr und Frau Kohlberger aufgeteilt. Auch einen Klassenzimmerwechsel gibt es ab sofort: Klasse 8b (114) und Klasse 8c (213) tauschen die Räume.

Da wir leider den Tag der offenen Tür am 24.2.2022 nicht in Präsenz durchführen dürfen, haben wir von 16.00-18.30 Uhr eine digitale Präsentation vorbereitet, von der wir hoffen, dass wir viele Eltern, die sich noch nicht für eine weiterführende Schule entschieden haben, für unser Elly gewinnen können. Und auch für Sie, die Sie in den meisten Fällen keine Viertklässler zu Hause haben, die auf ein Gymnasium wechseln wollen, ist vielleicht der eine oder andere Beitrag interessant.

Unser nächster Elternsprechtag findet am 18.2.2022 statt. Auch dieser Termin kann leider nicht in Präsenz stattfinden. Unsere Klassenlehrkräfte haben über das Procedere informiert. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass in der zur Verfügung stehenden Zeit nur eine begrenzte Anzahl an Telefongesprächen möglich ist.

Bleiben Sie bitte gesund, und passen Sie auf sich auf.

Christoph Zänglein

Ex-Elly-Schülerin Monika Helbing und die zweite Generation der RAF (1975-1981)

„Abitur hat sie bei uns nicht gemacht“, erinnert sich Dieter Gaa, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1998 Lehrkraft am Heilbronner Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, an die geborene Fleinerin Monika Helbing (geb. 18.11.1953). Als „graue Maus und völlig unscheinbares Wesen“ sei Monika Brigitte Freifrau von Senckendorff-Gudent, wie sie seit ihrer Eheschließung mit dem ehemaligen „RAF-Arzt“ Ekkehard von Senckendorff-Gudent im Jahr 1981 heißt, bestens geeignet gewesen für ihre konspirativen Tätigkeiten als Mitglied der zweiten Generation der RAF.

„Rote Armee Fraktion“ (RAF) nannte sich eine terroristische linksextremistische Vereinigung in Deutschland, die 1968 gegründet wurde. Bis zu ihrer Selbstauflösung im Jahr 1998 verübte die Gruppe in Deutschland zahlreiche Attentate und Banküberfälle, bei denen insgesamt 35 Menschen ermordet wurden. Es gab zudem viele Verletzte und Sachbeschädigungen, insbesondere an Einrichtungen der US-Truppen in Deutschland. Zu den bekanntesten Opfern der RAF gehörten Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer, Generalbundesanwalt Siegfried Buback und der Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen. Die RAF versuchte 1977, durch die Entführung eines Flugzeuges der Lufthansa nach Mogadischu in Somalia im Gefängnis sitzende Terroristen freizupressen. Als sich der Staat auf die Forderungen der Terroristen nicht einließ, nahmen sich einige RAF-Mitglieder der ersten Generation, Andreas Baader, Gudrun Ensslin und andere, daraufhin das Leben.

An Monika Helbing kann sich auch ihre ehemalige Mitschülerin Dorothea Kiefner nicht mehr erinnern. „Ich habe zufällig ihren Namen in meinem Poesiealbum aus der 7. Klasse gefunden, und dann hat sich eine andere Mitschülerin an ein Fahndungsplakat in Zusammenhang mit der Schleyer-Entführung erinnert, auf dem ihr Name stand“, sagt sie. Aber unauffällig sei Monika Helbing gewesen, sodass man sie immer leicht übersah. Und beim Ausspähen von Banken und dem Anmieten der Wohnung unter dem Aliasnamen Annerose Lottmann-Bücklers, Modeschneiderin, in der man den entführten Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer später unterbrachte, war diese Eigenschaft der Terroristin, dieses konsequente Nichtauffallen, von großer Wichtigkeit.

Nach ihrer Schulzeit am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium von 1965 bis 1973 begann Monika Helbing eine Ausbildung zur Krankenpflegehelferin, die sie aber schon 1974 wieder abbrach. Über die „Anti-Folter-Komitees“ geriet Helbing in die Sympathisantenzone der RAF. 1974 nahm sie zusammen mit den späteren RAF-Mitgliedern Christian Klar und Knut Folkerts an der Besetzung des Büros von amnesty international in Hamburg teil. 1976 tauchte sie unter und bildete mit Christian Klar und anderen die „Süddeutsche Zelle“ der RAF, war sie eines der wichtigsten Mitglieder der zweiten Generation der RAF.

Diese brachte mit ihrer „Offensive '77“ eine neue Qualität des Terrorismus nach Deutschland und trug wesentlich dazu bei, dass sich das politisch-gesellschaftliche Klima in der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig verändern sollte. Die Ermordung „Unbeteiligter“ nahm die linksextremistische Terrortruppe dabei stets billigend in Kauf.

Mit der Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm im April 1975 begann dann nach einigen Jahren relativer Ruhe diese Offensive, eine bislang unbekannt Dimension des Terrorismus in Deutschland, rücksichtsloser, brutaler und internationaler als alles bis dahin in der Bundesrepublik Erlebte. In der Folge verübte die RAF gezielte Mordanschläge gegen führende Persönlichkeiten in Staat und Wirtschaft, so gegen Generalbundesanwalt Siegfried Buback (7. April 1977) und den Vorstandsvorsitzenden der Dresdner Bank Jürgen Ponto (30. Juli 1977). Als am 5. September 1977 Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer mit dem Ziel entführt wurde, die Inhaftierten RAF-Mitglieder der ersten Generation aus dem Gefängnis in Stuttgart-Stammheim freizupressen und am 13. Oktober palästinensische Terroristen zur Unterstützung die Lufthansa-Maschine „Landshut“ entführten, eskalierte die Situation im „Deutschen Herbst“ des Jahres 1977.

Banküberfälle, Entführungen, Morde – die Verbrechen der RAF gerade im Herbst 1977 kosteten die RAF einen Großteil ihrer noch vorhandener Sympathien in der linken Unterstützerszene. Für die RAF folgte nun eine längere Zeit, um die Folgen dieser Niederlagen zu verkraften und einen strategischen Neuanfang zu beginnen. Banküberfälle im Frühjahr 1979 deuteten neue Aktivitäten an, die am 25. Juni 1979 in einen Anschlag auf den NATO-Oberbefehlshaber Alexander Haig mündeten, der dem Attentat aber knapp entkam. Am 31. August 1981 folgte ein Bombenanschlag auf den Stützpunkt der

amerikanischen Luftstreitkräfte in Ramstein und am 15. September ein Raketenanschlag auf US-General Frederick Kroesen, der sein Ziel nur knapp verfehlte.

Und Monika Helbing? Als die bundesdeutschen Fahnder in der ersten Hälfte der 1980er etliche führende Mitglieder der RAF verhaften konnten, blieben untergetauchte und jederzeit gewaltbereite Terroristen der Albtraum deutscher Ermittlungsbehörden. In jeder Polizeidienststelle, Post- oder Bankfiliale hingen die rot umrahmten Fahndungsplakate. Viele von uns Älteren erinnern sich noch gut an die Namen Susanne Albrecht, Silke Maier-Witt, Henning Beer – und Monika Helbing. Tausende von Hinweisen aus der Bevölkerung gingen damals ein, und Nachrichtendienste und Polizei vermuteten die Verschwundenen mal im Jemen, mal in Syrien, mal irgendwo im Nahen Osten. Doch Monika Helbing und ein Dutzend ihrer Gesinnungsgenossinnen und -genossen blieben verschwunden.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe von *aktuely*

Christoph Zänglein

Aus den Fachschaften: Deutsch

Exkursion der Deutsch-Basiskurse 11 in die Staatsgalerie Stuttgart

Seit nun mehr zwei Jahren sind außerunterrichtliche Veranstaltungen aufgrund des Corona-Virus nur schwer bis kaum umsetzbar gewesen. Für unseren aktuellen Jahrgang 11 bedeutet das, dass es sowohl in Klasse 9 als auch in Klasse 10 keine Veranstaltungswoche oder andere Ausflüge gegeben hat, wodurch die Möglichkeit des außerschulischen Lernens zu kurz gekommen ist.

Dass die aktuellen Regeln Tagesausflüge erlauben, haben die Basiskurse Deutsch also gleich genutzt, um mal wieder „raus zu kommen“ und etwas Anderes zu sehen. Passend zum aktuellen Unterrichtsthema „Lyrik der Jahrhundertwende“ sind die drei Kurse mit ihren Tutorinnen Frau Röske, Frau Walter und Frau Winter und Herrn Zänglein in die Staatsgalerie Stuttgart gefahren.

Ganz konnte dem Corona-Alltag jedoch nicht entflohen werden, denn Mittwoch ist Testtag. Das bedeutete, dass knapp 50 Schüler*innen mit Tests vor dem Hauptbahnhof Heilbronn standen und Lehrerinnen mit Müllsäcken umhergegangen sind, um die Tests wieder einzusammeln – das muss ein herrliches Bild für Außenstehende abgegeben haben! Ohne weitere Vorfälle konnten wir dann mit der Bahn nach Stuttgart aufbrechen – Fahrkarten- und 3G-Kontrolle inklusive.

In der Staatsgalerie angekommen, erwartete die Schülerinnen und Schüler die Verknüpfung des literarischen Themas aus dem Unterricht mit der Bildenden Kunst. Je zwei Kurse haben sich mit dem Expressionismus näher auseinandergesetzt, der dritte Kurs mit dem Impressionismus. Gerade diese Verknüpfung ist es, die unseren Schüler*innen geholfen hat, tiefergehende Eindrücke zu den Epochen zu erhalten und sich diese visualisieren zu können. Die Guides gestalteten die Führungen abwechslungsreich und lehrreich, sodass dieser Teil des Ausfluges für einige doch spannender war als erwartet – an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Staatsgalerie Stuttgart für die tollen Führungen und dass sie die Führungen unter diesen Umständen möglich gemacht hat! Ein weiteres Highlight war der „Freigang“, den die Elftklässler*innen anschließend hatten: Mit Mittagessen, Shopping oder durch Stuttgart bummeln wurde die Mittagspause verbracht.



Etwas Hektik kam auf, als es an die Rückfahrt ging: Sind alle da? Wer fehlt? Wer bleibt in Stuttgart? Aber auch das wurde gemeistert, und alle sind rechtzeitig zum Nachmittagsunterricht am Elly angekommen.

Nach zwei Jahren ohne außerunterrichtliche Veranstaltungen war dieser Tag eine gelungene Abwechslung – und für die Tutorinnen eine gelungene Generalprobe für die Studienfahrt nach Berlin. Zum Schluss noch einige Stimmen unserer Schüler*innen:

„Ich fand den Ausflug gelungen, da ich neben der Literatur die Kunst zur selben Zeit kennengelernt habe. Die Guides haben mir dabei geholfen, die Kunstwerke mit dem historischen Kontext zu verstehen.“

„Der Ausflug war zwar hektisch, aber dennoch interessant. Die Ausstellung allgemein war wirklich toll, aber mehr Zeit hätte es noch besser gemacht, damit wir uns die Bilder hätten genauer anschauen können.“

„Den Tag und die Führung fand ich insgesamt gelungen. Die Ausstellung beinhaltet sehr viele schöne Bilder, z.B. von Monet. Es war sehr interessant zu sehen, wie sich die Kunst im Laufe der

verschiedenen Epochen entwickelt hat. Durch unseren Guide konnte man dies sehr gut verstehen. Gerade auch die Vielfalt an verschiedenen Gemälden hat mir sehr gefallen.“



Tamara Winter

Aus den Fachschaften: Russisch

Post aus Russland!

Dieses Jahr durften sich die Russisch-Schüler*innen des EHKG über Weihnachtspost aus Russland freuen! Anfang Januar erhielten wir ein Paket mit einem Stapel von Grußkarten und kleinen Briefen von Schüler*innen unserer Partnerschule Gymnasium 6 in Noworossijsk, mit denen uns schon seit zwei Jahren eine Partnerschaft verbindet. Die Karten wurden mit sehr viel Mühe und Kreativität gestaltet und enthalten Grüße zu Weihnachten und zum Neuen Jahr in vier verschiedenen Sprachen: Deutsch, Russisch, Englisch und Französisch!

Die Russisch-Schüler*innen des Elly haben sich sehr über die Karten gefreut und wollen sich auf unterschiedliche Weise bedanken: So drehen die einen Videos mit Grüßen aus Heilbronn, in dem sie sich selbst und das Elly mehrsprachig vorstellen. Andere schreiben Antwortkarten oder gestalten ein Plakat, auf dem ausgewählte Karten für alle Schüler*innen zu sehen sind.

Manche Schüler*innen haben auch gleich über Whatsapp Kontakt zu einzelnen russischen Schüler*innen aufgenommen und direkt eine Antwort erhalten.

Wir freuen uns, dass auch trotz Pandemiezeiten ein Austausch zwischen den russischen und deutschen Schüler*innen stattfinden kann und hoffen, dass der Kontakt in Zukunft durch einzelne Brieffreundschaften oder regelmäßige Nachrichten (per Post oder Video) intensiviert werden kann.



Landesolympiade der russischen Sprache 2022: Die besten Russischlerner messen digital ihre Kräfte.

Die Landesolympiade der russischen Sprache wird im Januar und Februar 2022 vom Landesverband der Russischlehrer und Slawisten Baden-Württemberg e.V. organisiert.

Üblicherweise findet die Russischolympiade jedes Mal an einer anderen Schule in Baden-Württemberg statt. Dort treffen sich dann SchülerInnen zu einem Fest der russischen Sprache.

In diesem Jahr wird die Olympiade aufgrund der angespannten Pandemielage jedoch digital durchgeführt. Die TeilnehmerInnen erstellen kleine Videobeiträge zu einem vorgegebenen Rahmenthema, jeweils auf ihrer Niveaustufe.

**RUSSISCH
OLYMPIADE**

BADEN-WÜRTEMBERG

LANDESVERBAND DER RUSSISCHLEHRER UND SLAWISTEN BADEN-WÜRTEMBERG E.V.

Die stärksten TeilnehmerInnen qualifizieren sich für die anschließende Finalrunde. Alle FinalistInnen werden mit Preisen belohnt. Die Finalrunde findet als „Live-Veranstaltung“ in Distanz am 09.02.2022 statt. Jede Schule mit Russischunterricht darf bis zu 6 TeilnehmerInnen für den Sprachwettbewerb nominieren.

Auch **unsere Schule** werden mit dabei sein und antreten:

Sophia Zimmermann, Dascha Tomaili (9a)

Viktoria Franz, Nicole Schneider (11)

Sieben der GewinnerInnen der Landesolympiade qualifizieren sich automatisch für die **nächste Bundesolympiade Russisch in Marburg Ende März diesen Jahres**, auf der die besten RussischschülerInnen aller Bundesländer aufeinandertreffen.

Die Olympioniken müssen sowohl **schriftliche** als auch **mündliche Aufgabenstellungen** bewältigen, die ihre **Sprachfähigkeit**, ihre **kommunikative Kompetenz**, ihren **Teamgeist** und ihre **Kreativität** abprüfen. Ergänzt wird der Sprachwettbewerb durch ein reichhaltiges **kulturelles Beiprogramm**, das u.a. mit Workshops zum Erleben der russischen Kultur aus erster Hand einlädt.

Die Olympiade soll für die TeilnehmerInnen ein ganz besonderes Ereignis sein, in dem sich ein **positiver Leistungsgedanke** und die **Begegnung zweier Kulturen** in festlicher Atmosphäre miteinander verbinden.

Lydia Heronimus

Impressum

aktuely informiert über Wissenswertes aus dem Schulalltag und möchte für alle Gremien und Gruppierungen unserer Schule ein regelmäßig erscheinendes Informationsforum sein. Herausgeber ist die Schulleitung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums Heilbronn.